

Workshop „Gründe für Flucht“

Kurzbeschreibung für Konfis

Im Planspiel habt ihr gesehen: es gibt viele verschiedene Ursachen und Gründe, weswegen Menschen aus ihrem Land fliehen. Einige werden beispielsweise zu Unrecht verfolgt und gefangen genommen. Die gute Nachricht: Auch ihr könnt dabei mithelfen, Menschen die aktuell in Not sind zu befreien! In diesem Workshop erfahrt ihr mehr über Verfolgung und schreibt Briefe an Behörden, um in einem bestimmten Fall zu Gerechtigkeit beizutragen.

Hintergrund

Die Ursachen für eine Entscheidung zur Flucht können sehr unterschiedlich und individuell sein. An einem bestimmten Punkt ist eine Grenze erreicht und die Situation ist für Menschen so unerträglich, dass sie keinen anderen Weg mehr sehen, als zu fliehen. Im Planspiel haben die Konfis in den verschiedenen Rollen schon einige Ursachen für Flucht kennengelernt. Neben Krieg oder extremer Armut gibt es auch Verfolgung aufgrund einer bestimmten Religionszugehörigkeit, einer Meinung, die vielleicht der Regierung nicht passt, oder wegen der Sexualität. Immer wieder müssen Menschen ins Gefängnis, nur weil sie für ihre eigenen Rechte oder die anderer eintreten oder einfach nur ein Leben in Freiheit führen möchten. Die internationale Organisation „[Amnesty International](#)“ setzt sich für diese Menschen ein. Ihr gehören Mitglieder überall auf der Welt an. Sie berufen sich auf die allgemein gültigen Menschenrechte und solidarisieren sich mit zu Unrecht Gefangenen, zum Beispiel indem sie [Briefe an die lokalen Autoritäten](#) schreiben.

Ziel

Ziel dieses Workshop ist es, sich noch einmal intensiv mit Gründen und Fluchtursachen auseinanderzusetzen und einen Weg des Engagements mit Amnesty International kennenzulernen. Die Konfis haben die Möglichkeit, einen Brief für die Freilassung einer zu Unrecht festgehaltenen Person zu schreiben. Vergangene Briefaktionen haben gezeigt, dass auf diese Weise Leben gerettet werden.

Programm

ZEIT	BAUSTEIN
15 MIN.	Planspielauswertung
15 MIN.	„Ein Schritt vor“
35 MIN.	Briefe schreiben

Material

- „Urgent Cases“ mit Info-Zetteln und Hintergrundinformationen
- Spielplan „Ein Schritt vor“
- Briefvorlagen
- Stifte und Papier
- Briefumschläge

Durchführung

Planspielauswertung

Nach der Mittagspause findet sich die Gruppe im Kreis ein. Jede Person nennt ihren Namen sowie den Namen der Rolle im Planspiel und ihre Herkunft, z.B.: „Mein Name ist Miriam und meine Rolle im Planspiel war Frank Khadir aus Algerien“.

Im nächsten Schritt werden Flüstergruppen gebildet. Je zwei Personen, die verschiedene Rollen im Spiel hatten, reden miteinander. Es werden nacheinander drei Fragen gestellt. Nach 1-2 Minuten klatscht die Spielleitung laut in die Hände und stellt die nächste Frage an die Gruppen:

1. Erzählt Eure Geschichte: Was ist Euch im Spiel passiert, wo und wie habt ihr im Spiel aufgehört?
2. Welche Situation, welches Erlebnis aus dem Spiel ist Euch besonders in Erinnerung geblieben und warum?
3. Gab es Momente, in denen ihr Euch gefreut habt oder Momente, in denen Ihr völlig frustriert wart? Was ist passiert?

Nun findet die Gruppe wieder im Kreis im Plenum zusammen. Die Workshopleitung fragt, ob jemand die Geschichte der Rolle im Planspiel mit der Gruppe teilen möchte. Was hat darin am meisten bewegt? Was war besonders frustrierend/ungerecht? Ging es anderen ähnlich?

In der Abschlussrunde formuliert jede:r Konfi einen guten Wunsch für die Rolle im Planspiel, der pantomimisch in die eigene Hand gelegt wird. Der Reihe nach halten die Konfis ihre Hände geöffnet vor sich hin und vervollständigen den Satz: „Ich wünsche meiner Planspiel-Rolle, dass ...“. Dann pusten sie ihren Wunsch Richtung Himmel.

„Ein Schritt vor“

Im Spiel „Ein Schritt vor“ erleben die Konfis, welche Vorzüge ein Staat hat, in dem sie in Freiheit leben können. Das ist leider noch lange nicht überall auf der Welt selbstverständlich. Die nähere Spielbeschreibung befindet sich auf dem Spielplan „Ein Schritt vor“, der bei Amnesty International zum Download zur Verfügung steht:

<https://www.amnesty.de/sites/default/files/2020-11/Amnesty-BaS-2020-UV-Spiel-Ein-Schritt-vor.pdf>

Briefe schreiben

Gerade jetzt im Moment sitzen auf der Welt Menschen zu Unrecht im Gefängnis oder werden verfolgt. Wenn sich eine einzelne Person dagegen beschwert, mag sie nicht gehört werden. Wenn aber von überall auf der Welt Menschen in Briefen die Freilassung fordern, ist das schwer zu ignorieren. Die Briefaktionen von Amnesty International haben auf diese Weise schon einer Vielzahl an Menschen geholfen und zu deren Freilassung beigetragen. Auch die Konfis können in diesem Workshop aktiv werden und sich für eine Person einsetzen. Dabei kommt es gar nicht so stark auf den Inhalt des Briefes an (solange er höflich und korrekt ist). Viel wichtiger für die Aktion ist die Menge der Briefe, welche aus ganzer Welt an die zuständige Behörde gesandt werden. Zusammen üben die Briefe starken Druck aus und zeigen, dass Menschenrechte wichtig genommen werden. Damit möglichst zeitnah reagiert werden kann, sollten aktuelle Fälle verwendet werden. Diese finden sich auf der Webseite von Amnesty International unter „Urgent Actions“: <https://www.amnesty.de/urgent-actions>

Der erste Schritt ist eine Ausstellung. Verschiedene aktuelle Fälle werden auf dem Boden oder auf Tischen verteilt. Zu jedem Fall gehören eine Beschreibung, eine Briefvorlage und ggf. weitere Informationen. Auch liegen ein paar erfolgreich abgeschlossene Fälle aus, welche sich ebenso online finden: <https://www.amnesty.de/mitmachen/unsere-erfolge>

Die Konfis haben Zeit, sich die Fälle näher anzusehen, bis sie sich für einen Fall entschieden haben. Eine Person kann alleine, in einer Kleingruppe oder in einer größeren Gruppe gemeinsam einen Brief schreiben. Jede Schreibe-Gruppe erhält die „Tipps zum Briefeschreiben“:

- Internetseite: <https://www.amnesty.de/mitmachen/tipps-zum-briefeschreiben>
- PDF zum Download: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2017-10/Tipps%20zum%20Briefeschreiben%202017.pdf>

Außerdem haben sie die Briefvorlage zu ihrem Fall, sowie weißes Papier und Stifte. Sie können entweder die Vorlage direkt abschreiben oder mit den Tipps versuchen, einen eigenen Brief zu formulieren. Die Briefe gehen immer an Institutionen, nicht an die Menschen selbst. Wenn die Gruppe fertig ist, steckt sie den Brief in einen Umschlag – ohne ihn zu verschließen –, schreibt die Empfänger- und eine Absende-Adresse drauf und gibt ihn der Spielleitung. Absender kann beispielsweise auch die Gemeinde der Konfis sein, wenn niemand persönlich draufstehen will. Wichtig ist nur, dass falls es zu einer Antwort kommt, die auch zugestellt werden kann. Die Briefumschläge sollen noch nicht fest verschlossen werden, da in einigen Fällen darum gebeten wird, eine Kopie des Briefes an die jeweilige Botschaft in Deutschland oder Amnesty International zu senden. Eine Gruppe kann, wenn die Zeit es erlaubt, auch mehrere Briefe zu unterschiedlichen Fällen schreiben.

Nach der Briefschreibeaktion stehen die Fälle noch eine Weile online und werden regelmäßig aktualisiert. Die Gruppe kann sich darüber informieren, was in ihrem Fall passiert ist und ob sie letztlich zur Freilassung der Person beitragen konnten.